

Baar, Eschach und Südostschwarzwald

Lage des Natura 2000-Gebiets

Das FFH-Gebiet 7916-311 „Baar, Eschach und Südostschwarzwald“ liegt größtenteils im Naturraum „Baar“ und hat insgesamt eine Fläche von rund 3624 Hektar. Verwaltungsmäßig gehört es hauptsächlich zum Schwarzwald-Baar-Kreis und zu einem kleineren Teil zu den Landkreisen Rottweil und Tuttlingen. Folgende Gemeinden haben Anteil am Gebiet: Aichhalden, Dunningen, Rottweil, Deißlingen, Dauchingen, Mönchweiler, Niedereschach, Unterkirnach, Bösing, Schramberg, Fluorn-Winzeln, Zimmern ob Rottweil, Vöhrenbach, Sankt Georgen im Schwarzwald, Königsfeld im Schwarzwald, Bad Dürkheim, Bräunlingen, Brigachtal, Donaueschingen, Geisingen, Hüfingen, Trossingen und Villingen-Schwenningen.

[Übersichtskarte](#), (pdf, 811 KB)

Ihre Ansprechpartner

Joshua Petelka

[0761 208-4147](tel:07612084147)

joshua.petelka@rpf.bwl.de

Oliver Schmidle

[0761 208-4427](tel:07612084427)

oliver.schmidle@rpf.bwl.de

Regierungspräsidium Freiburg

Abteilung 5

Referat 56

79083 Freiburg i. Br.

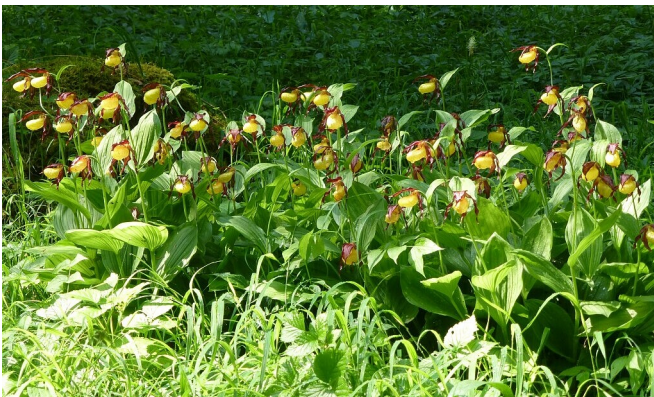
Charakteristik



Der überwiegende Teil des FFH-Gebiet 7916-311 „Baar, Eschach und Südos Schwarzwald“ umfasst die zentralen Maßnahmenflächen des Naturschutzgroßprojektes „Baar“, das seit 2013 durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) gefördert wird. Gleichzeitig wird der größte Teil des FFH-Gebietes auch vom Vogelschutzgebiet 8017-441 „Baar“ überlagert. Wichtige Herzstücke des FFH-Gebietes sind die neun Naturschutzgebiete Unterhölzer Wald, Deggenreuschen-Rauschachen, Palmenbuck, Mühlhauser Halde, Weiherbachtal, Birken-Mittelmeß, Tannhörnle, Plattenmoos und Schwenninger Moos, durch welches die europäische Wasserscheide zwischen dem danubischen und dem rhenanischen Flusssystem verläuft.

Das Schutzgebiet ist im Offenland von den Lebensraumtypen Magere Flachland-Mähwiesen, Kalk-Magerrasen und verschiedenen Moor- und Feuchtlebensraumtypen geprägt. Besonders letztere beherbergen eine Vielzahl seltener Arten. Mit den Bach- und Flusstälern von Brigach, Breg, Donau, Aitrach und Eschach verbindet es den Donaoraum mit Hoch- und Oberrhein und umfasst neben den naturnahen Fließgewässerabschnitten bachbegleitende Auwälder, Hochstaudenfluren und die nach FFH-Richtlinie geschützten Arten Bauneunauge (*Lampetra planeri*), Groppe (*Cottus gobio*), Kleine Flussmuschel (*Unio crassus*) und Biber (*Castor fiber*). Ungefähr die Hälfte des Gebiets ist von Wald-Lebensräumen dominiert, darunter Waldmeister-Buchenwälder, Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder und wertvolle Moorwälder. Hier kommen nach der FFH-Richtlinie geschützte Arten der Wälder wie Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*), Grünes Gabelzahnmoos (*Dicranum viride*), und Großes Mausohr (*Myotis myotis*) vor. Eine Besonderheit stellt der Blauschillernder Feuerfalter (*Lycaena helle*) dar, der im Gebiet das einzige beständige Vorkommen in Baden-Württemberg hat. Weiterhin kommen der Nördliche Kammmolch (*Triturus cristatus*) und die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) vor.

Unser Ziel



H.-J. Blech

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und die Entwicklung der im Natura 2000-Gebiet vorkommenden FFH-Arten und -Lebensraumtypen einschließlich deren charakteristischen und regionaltypischen Tier- und Pflanzenarten für die biologische Vielfalt in Europa.

Generelles Erhaltungsziel ist die Erhaltung der Lebensraumtypen in ihrer räumlichen Ausdehnung sowie in einem günstigen Erhaltungszustand einschließlich ihrer charakteristischen Arten.



Weitere Informationen

[Bekanntgabe Endfassung](#), (pdf, 251 KB)

Eindrücke aus dem Natura 2000-Gebiet



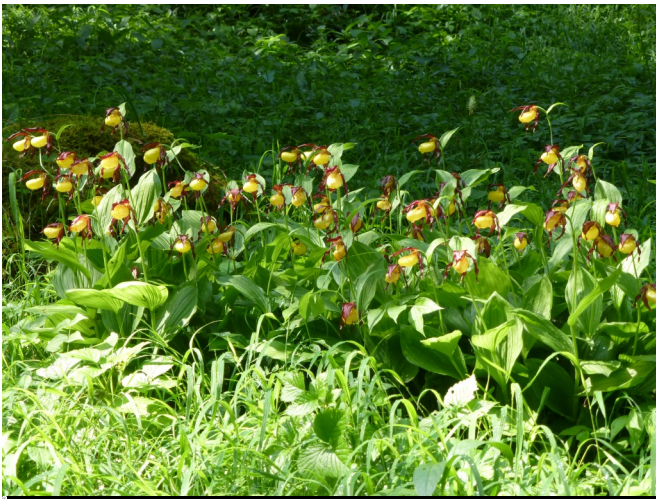
B. Hüttl



S. Röhl



B. Hüttl



H.-J. Blech